

## Folge der Ereignisse des Tschechoslowakischen Schicksalsjahres 1968

Autoren: Zbynek Haskovec lic. oec. HSG, Georg Dobrovolny Dr. oec. HSG,...

Die CSR- Reform – bekannt auch als „Prager Frühling“ hat in verschiedenen Institutionen bereits im Jahre 1966 begonnen. Ab Januar des Jahres 1968 überstürzen sich die folgenden wichtigen Ereignisse:

Stichworte	Ereignis
3.-5. Januar Dubcek ersetzt Novotny	1968 ist der offizielle Anfang des Prager Frühlings. Auf der Sitzung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei wird der erste Sekretär der Partei und Präsident der Republik, A. Novotny, abberufen und erstmals ein Slowake, - Alexander Dubcek, gewählt.
22. Februar Dubcek kontra Breschnew	Feierliche Versammlung und Ansprachen zum 20 Jahrestag des kommunistischen Umsturzes auf der Prager Burg. Alexander Dubcek lobt und kritisiert die Resultate der Entwicklung in der CSSR. Er fordert Prävention und Verbesserung der Führungsfehler der Vergangenheit. L.I. Breznev betont dagegen die zwingende Notwendigkeit der Zusammenarbeit der sozialistischen Länder, sowie auch die Treue zur marxistisch-leninistischen Lehre.
Literarni Noviny	Es erscheint die „nulte“ Nummer der Zeitschrift „ <b>Literární listy</b> “, welche die vorher verbotene „Literarni Noviny“ ersetzt.
A. Novotny resigniert als Präsident	Unter einem grossen Druck der Kreis-Konferenzen der Kommunistischen Partei wird Präsident A. Novotny von der Funktion des Präsidenten der Republik „aus Gesundheitsgründen“ durch das Zentralkomitee der KSC abberufen.
23. - 24. März Kritik seitens der „Fünf Brüder“	findet in Dresden in der DDR eine Konferenz der führenden Delegationen der Tschechoslowakei, Bulgarien, Ungarn, DDR, Polen und der UdSSR statt. Die politische Entwicklung in der ČSSR wird als eine schleichende Kontrarevolution bezeichnet.
Svoboda wird Präsident	General Ludvik Svoboda wird als Präsident der CS Republik gewählt.
Pfadfinder	Es wird die Tschechische Pfadfinder-Organisation neu gegründet,
Schriftsteller	Es wird der Club unabhängiger (nicht kommunistischer) Schriftsteller gegründet.
Club 231	Es wird der Club 231 der ehemaligen politischen Gefangenen gegründet.
5. April KAN	Gründung: Klub der engagierten Parteilosen (Nichtkommunisten)
6. April Jan Cernik	Demissioniert die Regierung unter Josef Lenart. Es wird Jan Cernik mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragt
18. April J. Smrkovsky	Josef Smrkovsky wird Vorsitzender der Nationalversammlung gewählt
Im April Ota Sik	<b>Im April 1968 vollzog die KSC mit einem Aktionsprogramm eine Wende in der Wirtschaftspolitik. Der entscheidende Beitrag hat Prof. Ota Šik, der zum Stv. Ministerpräsident wurde, mit seinem Team geleistet,</b>
4. Mai KSC nach Moskau	Lädt die Kommunistische Partei der Sowjetunion eine Delegation der höchsten Gremien der tschechischen Kommunistischen

zitiert	Partei nach Moskau ein Die tschechische Delegation wird scharf für die Demokratisierung der Regierung kritisiert. Die Tschechen werden dringend ermahnt, Schritte gegen antisozialistische und rechts orientierte politische Kräfte zu unternehmen.
19. Juni Volksmilizen Abschaffen	Wird auf dem Boden des Prager Flughafens Ruzyne eine Versammlung von zehntausenden Angehöriger der Prager Volksmilizionären abgehalten. Es wird Kritik gegen die Leitung der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei und gegen die Aktivierung rechtsorientierter politischer Kräfte geäußert. Dies provozierte eine Petition zur Auflösung der Volksmilizen.
20. Juni Warsch.-Pakt Manöver	Beginnt <b>militärische Manöver der Warschauerpakt Armeen</b> auf dem Boden der Tschechoslowakischen Republik mit Beteiligung sowjetischer Armeeeinheiten. Die Sowjetischen Armeeeinheiten haben danach die Tschechoslowakei nicht vollständig verlassen!
Juni (Bemerkung des Autors)	Anlässlich einer einmonatigen Militärübung der Absolventen der Militärschulung an der Ökonomischen Hochschule in Prag sind wir als Studenten zu einer „freundlichen“ Diskussion mit sowjetischen Studenten eingeladen worden. Mir ist aufgefallen, dass die „Studenten“ weit über 30 Jahren alt waren. Sie haben eine „Platte“ aufgelegt und ununterbrochen wiederholt, dass der Sozialismus in der CSR bedroht sei, ohne uns zum Wort kommen zu lassen. Es war offenbar eine Indoktrination durch die sog. „Politiceskij Rukovoditel“, d.h. politischen Führer der Armee.
25. Juni Rehabilitation	Regierungsbeschluss über Annahme eines Gesetzes über Rehabilitation der Opfer des kommunistischen Regimes in den vergangenen 20 Jahren.
26. Juni Zensur	Aufhebung der Zensur
27. Juni 2'000 Würter	In der Zeitschrift „Literarni Listy“ und anderen Tageszeitungen erscheint das Manifest der 2'000 Wörter
4. Juli neuer Flughafen	Es wird der neue Flughafen in Prag-Ruzyne eröffnet. Alle Linienflüge werden hierher verlegt. (!!!) (Offenbar eine Vorbereitung für eine Landung der unzähligen Antonov-Transporter mit je 3 Panzern im Rumpf.)
15. Juli General Vaclav Prchlik	General Vaclav Prchlik kritisiert anlässlich einer Pressekonferenz die sowjetische Armee, sowie auch einige funktionale Aspekte des Warschauer Paktes scharf. Die sowjetische Armee zögerte mit dem Abtransport der militärischen Einheiten nach den Manövern der Armeen des Warschauer Paktes. Diese und andere Aktivitäten zur Unterstützung des „Prager Frühlings“ kosteten Herrn General Prchlik seine militärische Karriere (Za to bol sovietskou stranou obvinený za vyzradenie utajovaných skutočností a následne prinútený na sovietsky nátlak odísť z funkcie).
16. Juli Brief der „Fünf“	Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei erhielt einen Brief aus der Sitzung der fünf Staaten des Warschauer Paktes in Warschau. Die anwesenden Delegationen äussern Befürchtung über eine Trennung der Tschechoslowakei von der Gemeinschaft der sozialistischen

	<p>Staaten, was wiederum die Interessen anderer Staaten des Warschauer Paktes bedrohen würde. Das Zentralkomitee der KSC verteidigte die begonnenen Reformen und bestätigte die Gültigkeit aller Alliierten Verträge. Die Entwicklung der tschechischen Reformen ist von einigen westeuropäischen Kommunistischen Parteien unterstützt worden.</p>
<p>29.-31. Juli Cierna nad Tisou</p>	<p>Bilaterale Verhandlungen zwischen CS und sowjetischen Regierungsdelegationen in „Cierna nad Tisou“. Die tschechische Delegation verweigerte eine Verhandlung auf dem Gebiet der Sowjetunion. Beide Parteien sind nicht zu einem klaren Beschluss gekommen und haben ein neues Treffen mit „den Fünf“ in Bratislava vereinbart. Die tschechischen Funktionäre Kriegel und Smrkovsky haben eine drohende Invasion vorausgesagt.</p>
<p>30. Juli Brief der „99 Mitarbeiter aus Praga“</p>	<p>Veröffentlicht die russische Zeitung „Moskevská Pravda“ einen Brief von 99 Mitarbeitern der Prager Fabrik „Praga“. Die Verfasser dieses Briefes kritisierten die verbalen Attacken gegen die sozialistischen Länder und protestierten gegen einen beschleunigten Abzug der sowjetischen und anderen Militäreinheiten nach der Übung im Juni. Sie äusserten die Ansicht, dass die Anwesenheit der Armeen des Warschauer Paktes jeden ehrlichen Bürger nicht stören könne. Im Gegenteil, man fühle sich sicherer!!! Dieser Brief ist während der Urlaubzeit verfasst worden. Die Repräsentanten der Kommunistischen Partei und der Gewerkschaften der Fabrik haben sich von diesem Brief distanziert.</p>
<p>3. August Resolution aus Bratislava</p>	<p>Anlässlich der Sitzung der führenden Delegationen der „Fünf“ (UdSSR, DDR, Bulgarien, Ungarn und Polen) und Tschechoslowakei in Bratislava ist eine Resolution zur „Lösung der Probleme“ durch gegenseitige Hilfe (!) und Unterstützung angenommen worden.</p>
<p>17. August Kadar warnt Dubcek</p>	<p>Treffen sich in Komarno der ungarische Präsident Janos Kadar mit Alexander Dubcek. J. Kadar warnt A. Dubcek vor einer wachsenden Unzufriedenheit der UdSSR über die politische Entwicklung in der CSR und erwähnt warnend die Möglichkeit einer militärischen Intervention.</p>
<p>21. August Invasion in die CSR</p>	<p>In der Nacht vom 20. – 21. August war es soweit. Militärische Intervention der fünf Staaten des Warschauer Paktes (UdSSR, DDR, Bulgarien, Ungarn und Polen) Die Invasion stoppte den Reformprozess des sog. Prager Frühlings. Der Verteidigungsminister erlässt den Befehl, den Okkupationskräften keinen militärischen Widerstand zu leisten. Die Interventionseinheiten bestanden aus 750'000 Soldaten, 800 Flugzeugen und 6'300 Panzern. Bis Anfang September haben 72 tschechische und slowakischen Zivilisten ihr Leben verloren.</p>
<p>21. August Demonstrationen</p>	<p>Die Zivilbevölkerung demonstrierte in der ganzen Tschechoslowakischen Republik gegen die Okkupation. In Prag haben zivilisten mit sozusagen leeren Händen das Gebäude des CS-Rundfunk verteidigt. Es gelang ihnen inen russischen Panzer anzuzünden. Diese Scharmützel kostete aber auch drei Zivilisten</p>

	das Leben.
22. August Kongress der KSC	Findet ein ausserordentlicher Kongress der kommunistischen Partei statt, an dem die Invasion der fünf Staaten des Warschauer Paktes verurteilt wurde. Im Februar 1969 ist dieser Beschluss ungültig erklärt worden
26. August Kapitulation in Moskau	Wurde die gesamte Führung der Tschechoslowakischen Republik (Alexander Dubcek, Oldrich Cernik, Josef Smrkovský, J. Špaček, B. Šimon, General Ludvik Svoboda und Frantisek Krigl) nach Moskau gebracht. Die dort vorgelegte Erklärung, die sich von der konterrevolutionären Entwicklung distanzierte, wurde von allen außer Krigl unterzeichnet. Er wurde längere Zeit in Moskau von der Delegation abgesondert, die sich dann vor allem auf Drängen von J. Smrkovsky weigerte, Moskau ohne F. Krigl zu verlassen.
2.- 3. September Ota Sik der Ämter enthoben	Am 2. September demissionierte Ota Sik – unter Druck- von seinem Stv. Minister-Posten, danach wurde er am 3.9. offiziell degradiert. 1970 wurde er Professor für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Hochschule St. Gallen (heute Uni. St. Gallen). In St. Gallen setzte er seine Arbeiten an der gesteuerten Marktwirtschaft fort und bezeichnete sein Modell der „Dritte Weg“ 1978 publiziert.
7. September KAN verboten	Der Klub der engagierten Parteilosen – 90 % der Stimmberechtigten- wird verboten – später Havels „Bürger-Forum“
13. September Parteien- Gesetz	Ist ein Gesetz erlassen worden, das <b>nur den anerkannten Parteien der sog. Nationalfront</b> eine offizielle Existenz erlaubte.
25.-26. September Brüderliche Hilfe	Die Invasion wurde offiziell als „Brüderliche Hilfe“ bezeichnet.
18. Oktober Stationierung der Sowjetischen Truppen	Ist ein Vertrag über den Aufenthalt der sowjetischen Truppen auf dem Gebiet der Tschechoslowakischen Republik unterschrieben worden. Der Vertrag bestimmte Raum und Beherbergung für 75'000 sowjetische Soldaten. Die Dauer des Aufenthaltes der sowjetischen Truppen ist nicht bestimmt worden. Die Truppen der übrigen Staaten sollten sich zurückziehen.
27. Oktober. Tschecho- Slowakische Föderation	Ist ein Gesetz zur Bildung der Föderation der Tschechischen und der Slowakischen Republik erlassen worden. Das Gesetz galt ab <b>1. Januar 1969. Damit wird eine Forderung der Slowaken realisiert - Gustav Husak wurde 1975 Präsident der CSFR, seit dem 1.1. 1993 ist die Slowakei selbständig.</b>
6.-7. November Studentenprotest	Anlässlich der Festivitäten zur russischen Oktoberrevolution protestierten in Prag, Brünn und Budweis vor allem Studenten gegen die Okkupation. Die Demonstrationen sind durch Polizei und die sog. Volksmilizen unterdrückt worden
16. Januar 69 <b>Jan Palach</b>	Hat sich der Student Jan Palach auf dem Wenzelplatz aus Protest gegen die Okkupation der Tschechoslowakei verbrannt. Er ist drei Tage später gestorben
25. Februar 69 Jan Zajic	Hat sich der Student Jan Zajic ebenfalls auf dem Wenzelplatz aus Protest gegen die Okkupation der Tschechoslowakei verbrannt.

21. März 69	Die Tschechoslowakische Eishockeymannschaft gewann an der Weltmeisterschaft in Finale einen Sieg gegen die „Sbornaja“ der Sowjetunion. Die begeisterten Fans demolierten darauf am Prager Wenzelsplatz die Vertretung der Russischen Aerolinien „Aeroflot“ zum Schrott.
Ab Januar 1970 Säuberungen	Säuberungen in der kommunistischen Partei in allen Bereichen und Stufen. Das Säuberungskriterium war die persönliche Meinung jeden einzelnen über die Infusion oder brüderliche Hilfe der Sowjetunion. Die Bevölkerung zog sich vorwiegend in ihre privaten „Datschas“ ausserhalb Prag zurück.
1970 Ota Sik in SG	Ota Sik wurde Professor für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Hochschule St. Gallen (heute Uni. St. Gallen). In St. Gallen setzte er seine Arbeiten an der gesteuerten Marktwirtschaft fort und bezeichnete sein Modell der „Dritte Weg“ 1978 publiziert.
22. September 1976	<b>Ernst Kolman</b> , ein der ersten Kommunisten der Sowjetunion und der CSR gab L. Bresnev bekannt, dass er aus der kommunistischen Partei der Sowjetunion austreten will. Anschliessend emigriert er nach Schweden zu seiner Tochter. Er hat in einem Interview des schwedischen Fernseh vor der ganzen Europa erklärt: „ <b>Wir sind gescheitert!</b> “
Im Oktober 1983	wurde auf Impuls von Andropow - Regierungsbeschlusses 10/1983 – Prognos. gegründet- das die Wege aus dem ineffi System vorbereitete, in dem sowohl VaclavKlaus als auch Milos Zeman gearbeitet haben- beide wurden „Präsidenten“.
Ende 1989 – 90	Samtene Revolution und Fall der „Diktatur des Proletariats.“